

KONZERTE 2013

PIANO SOLO im Jahres-Abonnement

Spenden von Privatpersonen und Unternehmen ermöglichen dem Kunstverein Südsauerland die Reihe Piano Solo mit Pianisten von Weltruf am Konzertflügel Steinway D des Kreises Olpe.

ABO- und Einzelkarten-Vorverkauf in der Volkshochschule, Kurfürst-Heinrichstr. 34, 57462 Olpe, Tel. 02761-923 630; Fax 923 600; oder nach Vereinbarung per Vorüberweisung auf das Konto 46888, BLZ 46250049 Sparkasse Olpe. Bestellungen per E-Mail: info@kunstverein-suedsauerland.de
Internet: www.kunstverein-suedsauerland.de

6 Konzerte 2013 ABO-Preise:

Erwachsene 90 € / Schüler 30 € / KV-Mitglieder 72 €

Einzelkarten

Erwachsene 20 € / Schüler 6 € / KV-Mitglieder 15 €

TAMAR BERAIA, BERN

Freitag, 22. März 2013, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Ludwig van Beethoven, Rondo C-Dur op. 51/1 / Rondo G-Dur op. 51/2 / Sonate G-Dur op. 14 Nr. 2

Isaac Albéniz, aus der Suite *Iberia*: El Puerto; Almería

Frédéric Chopin, Sonate Nr. 2 b-Moll op.35

Franz Liszt, Mephisto-Walzer Nr. 1

Tamar Beraia geb. 1987 in Tbilisi (Tiflis), Georgien, begann 1992 dort ihre Ausbildung am Paliashvili-Musikgymnasium für begabte Kinder. Am Tifliser Konservatorium absolvierte sie 2009 das Meister-Diplom als Solistin. Sie gewann mehrmals erste Preise bei internationalen Piano-Wettbewerben, u. a. in Sankt Petersburg (1997), in Vilnius, Litauen (1997), Tiflis (2005) und im Wettbewerb „Neue Sterne“ in Wernigerode (2010). Tamar Beraia war Stipendiatin der Pianistin Lisa Leonskaja (2003), die am 23.3.12 in Olpe spielte. Sie gab Rezitals u. a. in Deutschland, Frankreich, Österreich, Russland, Schweiz, USA. 2012 schloß sie an der Hochschule für Musik in Luzern ihr Studium mit dem Meister-Diplom als Solistin ab. Beim Internationalen Piano Wettbewerb in Santander gewann sie 2012 die Bronzemedaille und den Publikumspreis.

JUAN PÉREZ FLORISTÁN, MADRID

Freitag, 19. April 2013, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Franz Schubert, Vier Impromptus op. 142 D 935

Enrique Granados, Drei Danzas Españolas

Robert Schumann, Fantasie C-Dur op.17

Juan Pérez Floristán, geb. 1993 in Sevilla, begann seine frühe Karriere mit 13 Jahren, mit einem umjubelten Klavierkonzert

von Mozart. Es folgten Solo-Recitals in allen spanischen Musikzentren und im Ausland. Er erregte Aufsehen mit der Interpretation von Klavierkonzerten von Beethoven und Schumann. Bei mehreren nationalen Wettbewerben wurde Floristán jeweils mit einem ersten Preis geehrt. Der sehr sympathische Pianist studiert an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid und erhält wichtige Anregungen in Meisterkursen z. B. bei Daniel Barenboim. Als Elisabeth Leonskaja 2011 mit dem Preis des Klavier-Festivals Ruhr ausgezeichnet wurde, benannte sie den jungen Juan Pérez Floristán als ihren Stipendiaten, der sich 2012 mit einem glänzenden Rezital dem Publikum vorgestellt hat.

MICHAIL LIFITS, HANNOVER

Freitag, 24. Mai 2013, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Wolfgang A. Mozart, Fantasie d-moll KV 397 und Variationen D-Dur KV 573 „Duport- Variationen“

Sergej Rachmaninoff, Corelli-Variationen op. 42

Robert Schumann, Kreisleriana op. 16

Michail Lifits, geb. 1982 in Taschkent/Usbekistan, studierte bei K.-H. Kämmerling und B. Goetzke in Hannover sowie bei Boris Petrushansky an der Akademie Incontri col Maestro in Imola. Internationale Kritiker rühmen ihn für seinen „durchgeistigten, beinahe weise anmutenden Ton“ und bewundern ihn wegen der „geradezu atemlosen Schönheit seines Spiels“. Der Gewinner des 57. Internationalen Klavierwettbewerbs Ferruccio Busoni in Bozen (2009) wurde schon vorher mit Ersten Preisen bei internat. Wettbewerben in Italien und den USA geehrt. Rezitals gab Michail Lifits u. a. in der Carnegie Hall und im Lincoln Center, New York, im Auditorium du Louvre, Paris, in der Zürcher Tonhalle, im Münchner Herkulesaal sowie in Mailand. Die Presse würdigte nach einem Konzert in der Wigmore Hall (London) sein Spiel als „unvergleichliches Künstlertum“.

FLORIAN UHLIG, LONDON/DÜSSELDORF

Freitag, 6. September 2013, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Johannes Brahms, Var. über ein Thema von Schumann op. 9

Robert Schumann, Carnaval op. 9.

Maurice Ravel, La Valse / Gaspard de la nuit

Florian Uhlig, 1974 in Düsseldorf geboren, nahm mit 17 Jahren am Schubert-Wettbewerb teil. Seit 1995 absolvierte er seine Studien in London am Royal College of Music und an der Royal Academy of Music, wo er auch promovierte. Sein Orchesterdebüt gab Florian Uhlig 1997 im Londoner Barbican Centre. Er konzertiert weltweit in den wichtigen Musikzentren wie Berlin, New York, London, Paris und folgt Einladungen zu Festivals wie Beethovenfest Bonn, Kammermusiktage Schloss

Elmau, Wiener Festwochen und Schleswig-Holstein Musik Festival. Seit einigen Jahren arbeitet Florian Uhlig an einer Gesamtaufnahme von Robert Schumanns Klavierwerken mit 15 CDs beim Label Hänssler Classic. Erwähnenswert ist ferner sein Engagement als künstlerischer Leiter des Johannesburg International Mozart Festivals, das er seit 2008 leitet.

TILL FELLNER, WIEN

Freitag, 11. Oktober 2013, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Wolfgang A. Mozart, Rondo KV 511

Joh. Seb. Bach, Wohltemp. Klavier II, Nr. 5-8 BWV 874-877

Joseph Haydn, Sonate D-Dur Hob. XVI:37

Robert Schumann, Davidsbündlertänze op. 6

Till Fellner bleibt seinem Publikum in Olpe freundschaftlich verbunden! – Er wurde in Wien geboren. Alfred Brendel war sein verehrter Lehrer. Seine internationale Karriere begann 1993 mit dem 1. Preis beim Concours Clara Haskil in Vevey (Schweiz). Till Fellner ist gefragter Gast in den großen Musikzentren in Europa, den USA und Japan sowie bei vielen wichtigen Festivals. Sein gefeierter Zyklus aller Beethoven-Klaviersonaten führte ihn nach New York, Washington, Tokio, London, Paris und Wien. Er spielte auf ausgedehnten Nordamerika-Touneen u. a. in Washington, Montreal, Seattle, Vancouver, Indianapolis und Cleveland. Mit dem britischen Tenor Mark Padmore gab er in Japan und anderen Ländern Liederabende mit den drei Schubert-Zyklen. Zahlreiche CD-Einspielungen des Künstlers liegen vor.

ANNA GOURARI, MÜNCHEN

Freitag, 22. November 2013, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

J. S. Bach / F. Busoni, Chaconne Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Joh. Seb. Bach / F. Busoni, "Ich ruf' zu Dir, Herr Jesu Christ"

Frédéric Chopin, Scherzi Nr.1 h-Moll op. 20 & Nr. 4 op. 54

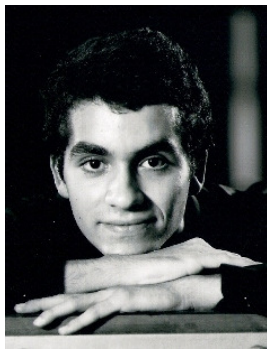
Nocturne cis-Moll op.posth. / Mazurkas aus op. 2 und op. 68

Joh. Seb. Bach / Alexander Siloti, Prélude h-Moll

Anna Gouraris Spiel ist technisch brillant und poetisch. Sie gewann erste Preise in Russland (1986) und bei den Internationalen Wettbewerben *Chopin* in Göttingen 1990 und *Clara-Schumann* in Düsseldorf 1994. Sie war 2000 und 2001 ECHO-Klassik-Preisträgerin. „*Gouraris Anschlag, ihre Klangkultur und ihr Sinn für die richtige Balance zwischen stiller Versunkenheit, schroffen Klangstrukturen und jazzfremden Rhythmen sind eine Klasse für sich.*“ (M. Damev, 2012) - „*Sie machen nicht Musik, Sie sind Musik!*“ so Filmregisseur Werner Herzog, unter dessen Regie die Pianistin in seinem Spielfilm „*Invincible*“ die Hauptrolle spielt. Das Olper Publikum freut sich auf die erneute Begegnung mit Anna Gourari.



Tamar Beraia
© Agentur Andreea Butucariu



Juan Pérez Floristán
© Escuela Reina Sofia



MICHAIL LIFITS
© Felix Broede



FLORIAN UHLIG
© Agentur Meyer-Eller



TILL FELLNER
© Ben Ealovega



ANNA GOURARI
© Frank Eidel

KUNSTAUSSTELLUNGEN 2013

MICHAELA CLASSEN, ESSEN

„Reise nach Jerusalem“ und
andere Werke in Auswahl

24. März bis 17. April 2013, Olpe, Kreishaus

Eröffnung: Sonntag, 24. März um 17 Uhr
15.30 Uhr Jahres-Mitgliederversammlung 2013
des Kunstvereins Südsauerland

MICHAELA CLASSEN, geboren in Kronberg/Taunus; 1966-1969 Grafik-Ausbildung, freiberufliche Tätigkeit; in den Jahren 1968-1987 Geburt von fünf Kindern; 1991-1995 Studium an der Universität Essen, Fachbereich Kunst, 1995-1999 Studium beim Novalis Hochschulverein Kamp-Lintfort; 2002 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Westfalen; 2002-2004 Mitarbeit im Museum Folkwang Essen, seither freischaffende Malerin in Essen.

Michaela Classen malt Bilder, hinter deren Titeln eine zweite Bedeutungsschicht liegt. Doppelbödiges Botschaften, mal humorvoll, mal erschreckend, mal witzig, mal ironisch.

Ein Teil der Olper Ausstellung steht unter dem Thema des Kinderspiels „Reise nach Jerusalem“. Hierbei werden Stühle im Kreis angeordnet, ein Stuhl weniger als Teilnehmer mitspielen. Diese stellen sich in einem Kreis außen um den Stuhlkreis herum auf. Ein Spielleiter lässt Musik ertönen, und alle müssen sich im Kreis um die Stühle bewegen. Wenn der Spielleiter die Musik stoppt, muss jeder Teilnehmer versuchen, sich auf einen Stuhl zu setzen. Der Teilnehmer, der keinen Stuhl gefunden hat, scheidet aus. Nun wird ein Stuhl entfernt, und das Spiel geht weiter. Das Procedere wird so lange wiederholt, bis der Gewinner des gesamten Spiels mit der Besetzung des letzten Stuhls ermittelt ist.

Jerusalem war in der Zeit des Nationalsozialismus für die verfolgten Juden ein erhofftes Ziel für die Flucht aus Europa und diese war kein Spiel. Keinen Stuhl (einen Platz für die Flucht per Bahn oder Schiff) zu ergattern, bedeutete den Tod. Diesem Schicksal tragen die Arbeiten von Michaela Classen Rechnung. Sie gibt mit ihren Porträts Kindern, die der nationalsozialistischen Judenverfolgung zum Opfer fielen, eine Lebensgeschichte. - Der Bilderzyklus „Reise nach Jerusalem“ ist unverkäuflich, während die übrigen Arbeiten der Ausstellung ihre Liebhaber suchen.

HINWEIS:GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG KÜNSTLERBUND SÜDSAUERLAND

Malerei•Grafik•Bildhauerei•Fotografie•Objekte•Neue Medien

30. Juni bis 28. Juli 2013, Olpe, Kreishaus

Eröffnung: Sonntag, 30. Juni um 15.30 Uhr

Der 1989 gegründete Künstlerbund Südsauerland e.V. ist eine Vereinigung von professionellen Künstlern, die in den unterschiedlichsten Sparten arbeiten und ausstellen. Er hat sich in den vergangenen Jahren mit seinen Ausstellungen und Aktivitäten in lebendigem Diskurs über zeitgenössische Positionen der Kunst zu einem festen Bestandteil im Kulturleben des Kreises Olpe entwickelt.

Neben diversen Einzelausstellungen veranstalten die Mitglieder jährlich eine Gruppenausstellung im Kreishaus Olpe. Die Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Südsauerland, den Gemeinden, öffentlichen Institutionen und der heimischen Wirtschaft bietet im südlichen Sauerland Foren für ausgewählte Projekte. Thematische Ausstellungen haben an Bedeutung gewonnen.

Darüber hinaus pflegt die Gruppe seit 2006 überregionale, internationale Kontakte mit Künstlern der Partnerstädte von Olpe (Gif-sur-Yvette, Frankreich) und Lennestadt (Ostwick, Polen) und seit 2011 Maputo, Mosambik.

KINDERATELIER DES KUNSTVEREINS

15. September bis 3. Oktober 2013, Olpe, Kreishaus

Eröffnung: Sonntag, 15. September um 15.30 Uhr

Das Kinderatelier bietet Kindern seit über 20 Jahren in Kooperation mit der Volkshochschule des Kreises Olpe Kurse für alle Formen darstellenden Gestaltens an.

Es setzt sich zur Aufgabe, das Kunstverständnis und die individuellen schöpferischen Fähigkeiten von Kindern unter Anleitung erfahrener Künstler und Kunstpädagogen zu wecken und ihre Talente zu fördern. In altersgemäßer Weise lernen Kinder namhafte Künstler und Kunstströmungen kennen, entwickeln eigene kreative Kräfte, künstlerische Verfahren und Ausdrucksmöglichkeiten.

Ziel der Kurse ist die Entfaltung und Entwicklung eines eigenen ästhetischen Urteilsvermögens.

In zweijährigem Turnus werden die Arbeiten der Kinder im Kreishaus in Olpe präsentiert. Einzelheiten zu den Kursangeboten im **kinderatelier** und zum Anmeldeverfahren siehe VHS-Programm, Abteilung „Junge VHS“.

Max Schwimmer, Leipzig (1895-1960) Werkauswahl

20. Oktober bis 13. November 2013, Olpe, Kreishaus

Eröffnung: Sonntag, 20. Oktober um 11 Uhr

Aus dem Nachlaß Max Schwimmers in der Stadtbibliothek Leipzig zeigt der Kunstverein eine Auswahl seiner Werke. In den 1920er Jahren war er ein wichtiger Vertreter des Leipziger Expressionismus. Er zählt als expressiver Realist zu den bedeutenden Malern Sachsens aus dem vergangenen Jahrhundert. Wichtige Leipziger Künstler wie Bernhard Heisig, Günter Horlbeck und Max Uhlig berufen sich auf ihn als Lehrer. Der Nachlaß umfaßt rund 70 Gemälde, 30 Gouachen, 1500 Aquarelle und 1800 Zeichnungen, über 2.000 Buchillustrationen, darunter u. a. Goethes "Römische Elegien", Balzacs "Base Lisbeth" und Tucholskys "Schloss Rheinsberg". Von seiner Heimatstadt Leipzig trennte er sich auch nicht, nachdem er als Folge der Formalismusdebatte an der heutigen Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig dort 1951 von seinem Lehramt entbunden wurde und kurz darauf nach Dresden ging.

Max Schwimmer war zunächst im Schuldienst tätig, dann im 1. Weltkrieg Soldat. Danach studierte er Kunstgeschichte und Philosophie. Nach Reisen durch Frankreich und Italien Lehrtätigkeit an der Kunstgewerbeschule in Leipzig. Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten wurde er 1933 aus dem Lehramt entlassen. Mehrere Werke wurden als „entartete Kunst“ konfisziert. Schwimmer widmete sich nun stärker der Buchillustration. 1939 in Leipzig für kurze Zeit im Sanitätshilfsdienst. Von August 1944 bis Kriegsende war Max Schwimmer erneut Soldat. Von 1946-1951 war er Professor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Von Oktober 1951 bis zu seinem Tode im März 1960 war er an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste Leiter der Abteilung Grafik. Von 1956-1958 amtierte er als Sekretär der Deutschen Akademie der Künste in Berlin (Ost) und als Vorsitzender der Sektion Bildende Kunst.

„Dem schmetterlingsleichten, so graziösen wie souveränen Linienspiel Ihrer Zeichnungen zu folgen ist Freude und Trost. Möge viel von der Freude und Heiterkeit, die diese Blätter ausstrahlen, zu Ihnen zurück klingen!“

Hermann Hesse an Max Schwimmer, 1955

Geöffnet So–Fr 15.30-18.30 Uhr. Eintritt frei!

KUNSTVEREIN SÜDSAUERLAND

Jahresprogramm 2013



Max Schwimmer
Dame in Schwarz, 1935

© Max-Schwimmer-Nachlaß